Vital aktuell

Herbst/Winter 2023

Vital-Kundenmischungen

Wir produzieren Ihr persönliches Mineralfutter.
- gezielte Beratung und Abklärung
- individuelle und flexible Zusammensetzung
- für hohe Ansprüche und Leistungen

Schweine
Seite 3
Ferkelaufzucht – Schritt für Schritt erklärt

Seiten 4 + 5
Professionelle Fütterung der Muttersau

Seiten 6 + 7
Erfolgreiche Schweinemast

Rindvieh
Seiten 8 + 9
Wie können wir die Proteineffizienz verbessern?

Seiten 10 + 11
Risikofaktoren für Mykotoxine im Futter

Input
Seiten 12 + 13
Vital-Kundenmischungen – vielfältig und effizient

Einblicke
Seiten 14 + 15
Bewährte Inhalte neu verpackt

Ihre Meinung interessiert uns!

Haben Sie eine Anregung? Hat Sie etwas geärgert? Hat Sie ein Produkt begeistert? Oder haben Sie ein anderes Anliegen?

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung unter **www.vital-ag.ch/de/kontakt**

Vital ag

Vital AG • Industriestrasse 30 • CH–5036 Oberentfelden • +41 62 737 50 40 • info@vital-ag.ch • www.vital-ag.ch

Ferkelaufzucht – Schritt für Schritt erklärt

Jozef Švec
Ing. Management der Tierproduktion, Verkaufsberater Region Mitte

Nur gesunde und robuste Ferkel bringen die erwünschten Leistungen. Deshalb sind sie mit System aufzuziehen. Dies bietet unser erfolgreiches Ferkelaufzuchtkonzept.

72 Stunden entscheiden über das weitere Leben

Ferkel müssen nach der Geburt möglichst schnell Kolostrum aufnehmen. Dieses liefert Energie zur Thermoregulation und unterstützt das Immunsystem. Die erforderliche Mindestmenge von 200 Gramm Kolostrum pro Ferkel wird jedoch bei grossen Würfen nicht sichergestellt. Mit der sehr bekömmlichen Paste Patoral kann dieses Manko ausgeglichen werden. Patoral dient als Energiebooster sowie als Vitamin- und Immunoglobulinquelle für die Frischgeborenen.

Die optimale Vorbereitung

Die nächste grosse Herausforderung ist der Wechsel von der Muttermilch auf festes Futter. Die frühe Beifütterung von Vital PreStarter hat sich als vorteilhaft erwiesen. Durch Stimulation der körpereigenen Verdauungsenzyme können die jungen Tiere früh festes Futter verwerten. Dank ausgewählten, hochverdaulichen Komponenten schont Vital PreStarter das sensible Verdauungssystem und schützt es gegen Schadkeime.

Einige Tage vor dem Absetzen empfehlen wir Vital PreStarter mit Aufzuchtfutter 1 zu verschneiden (10–30 %; Abbildung 1). Die Darmflora gewöhnt sich bereits ans neue Futter und die Ferkel werden optimal auf das Absetzen vorbereitet.

PigFit für leistungsstarke Ferkel

Nach der siebten Lebenswoche haben die Aufzuchtferkel die heikelste Phase überstanden und es kann fliessend auf Aufzuchtfutter 2 umgestellt werden. Ferkelfutter mit PigFit verfügen über ausgeklügelte Wirkstoffkombinationen, welche perfekt auf die Bedürfnisse der Ferkel in den jeweiligen Lebensabschnitten abgestimmt sind.

Als zusätzlicher Problemlöser beim Absetzen und Einstallen zeigt VitaStart PigFit erstaunliche Resultate. VitaStart PigFit hilft den Tieren die Stresssituationen zu meistern und erspart den Tierhaltern viele Sorgen.

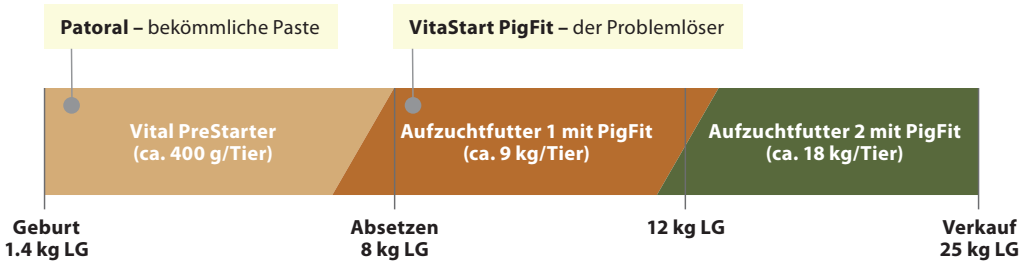

Abbildung 1: Das durchdachte Vital-Ferkelaufzuchtprogramm unterstützt die problemlose und wirtschaftliche Aufzucht.

Professionelle Fütterung der Muttersau

Alain Chambaz
Dr. Ing.-Agr. ETH, Regionalverkaufsleiter Region West

Der Anstieg der Fruchtbarkeitsleistung in den letzten Jahren erfordert ausgefeilte Fütterungsstrategien, damit die Reproduktion und die Gesundheit der Sauen nicht beeinträchtigt werden.

Stetig steigende Leistungen

Vor rund 20 Jahren setzte ein guter Züchter im Durchschnitt 26–27 Ferkel pro Sau und Jahr ab. Dank des genetischen Fortschritts und der verbesserten Zucht-Praktiken sind heute Durchschnitte von 30 oder mehr abgesetzten Ferkel keine Seltenheit mehr. Der Nährstoffbedarf ist daher ebenfalls höher. Sowohl während der Trächtigkeit, aufgrund der gesteigerten Fruchtbarkeit, als auch während der Laktation. Die Fütterungsstrategie muss an den Bedarf angepasst sein, um bei der Leistung keine Einbussen zu erleiden. Früher haben kleine Zuchtbetriebe das gleiche Futter für Säugende und Galtsauen gefüttert. Dies ist heutzutage unvorstellbar. Im Gegensatz dazu wird in der Fütterung heute zwischen verschiedenen Phasen der Galtzeit, wie auch zwischen Erstlingssauen und älteren Sauen unterschieden.

Unterschiedliche Körperkonditionen managen

Ziel dieser Differenzierung in der Fütterung zwischen verschiedenen Tierkategorien wie auch Trächtigkeitsstadien ist nicht nur die optimale Bedarfsdeckung, sondern auch die Vermeidung von grösseren Schwankun-

Die optimale Körperkondition der Muttersau über die verschiedenen Phasen ist entscheidend für ihre Leistung.

Das gute Management zahlt sich aus! Mit einer guten Fruchtbarkeit sowie bester Gesundheit der Muttersau und ihrer Ferkel.

gen in der Körperkondition der Sau im Laufe ihrer Karriere. Sie mindern die Fruchtbarkeit und die Leistung, vor allem rund ums Abferkeln (Schwergeburten, Appetitlosigkeit, Milchfieber). Die Vital AG bietet, basierend auf der technischen Einrichtung des Betriebs, ein Futter für jede Phase im Zyklus an (Flushing, Beginn Galtzeit, Ende Galtzeit, Transitphase, Laktation).

Die Transitphase im Griff haben

Die verschiedenen Phasen sind voneinander abhängig. Um sanfte Übergänge zu erreichen, werden Galtsauen-, Transit- und Säugendfutter auf der gleichen Basis aufgebaut. Investitionen bei den Galtsauen wirken sich auch auf die Säugephase aus, zum Beispiel durch weniger Abferkelprobleme. Umgekehrt werden die Sauen deutlicher rauschig. Die Vital AG setzt in ihrem Qualitätsfutter organische Spurenelemente, Carnitin, Zusätze und Probiotika ein, die zum Beispiel den Aufbau und Erhalt einer gesunden Darmflora fördern. Diese hat einen positiven Einfluss auf die Immunität der Sau, den Antikörpergehalt im Kolostrum, die Vitalität der Ferkel bei der Geburt sowie das Geburtsgeschehen.

Beim Übergang von Galt- auf Säugendfutter macht ein Transitfutter Sinn, denn keines der beiden Futter kann die Bedürfnisse in dieser wichtigen Phase abdecken. Das Galtsauenfutter ist bezüglich Aminosäurenversorgung und Phosphor pro Energie nicht mehr genügend ausgewogen. Das Säugendfutter ist zu reich an Energie (Verstopfungsrisiko). Fragen Sie bei Ihrem Vital-Berater nach.

Die Vital AG hat ein hochwirksames Geburtsvorbereitungsfutter gegen Milchfieber entwickelt. Es wird entweder als Zusatz zum Säugendfutter (2 x 500 g/Tag) oder als Alleinfutter gefüttert.

Erfolgreiche Schweinemast

Marc Weber
BSc BFH Agronomie, Verkaufsberater Region Ost

Eine erfolgreiche Schweinemast hängt von vielen Faktoren ab und es gibt keine Garantie für einen absoluten Erfolg. Es ist jedoch wichtig, sich als Betriebsleiter den vielen Herausforderungen zu stellen. Dies erfordert viel Engagement, Fachwissen und kontinuierliche Anpassung.

Tiergesundheit und Biosicherheit

Ein optimales Stallklima, genügend Licht und ausreichend qualitativ einwandfreies Wasser sind entscheidend für die Gesundheit der Tiere. Ebenso ist die Mastjagerqualität und -gesundheit wichtig. Buchten- und Postengrösse wie auch die Anzahl Lieferanten spielen dabei eine grosse Rolle. Damit der Start in die Schweinemast gelingt, ist auf die Biosicherheit zu achten. Das heisst: Der Stall wird gewaschen und desinfiziert, ein Besucherjournal wird geführt und jegliche Hygienevorschriften werden eingehalten. Damit die Gesundheit der Tiere gewährleistet werden kann, ist die genaue und regelmässige Beobachtung der Tiere sehr wichtig. Die Zusammenarbeit mit einem Bestandestierarzt ist zu empfehlen (Impfungen/Entwurmung).

Gutes Management macht alle Schweine glücklich und ist einer der entscheidenden Faktoren für hohe Leistungen.

Futterhygiene und Fütterung

Die Futterhygiene ist von der Ernte bis in den Trog sicherzustellen. Kommen Nebenprodukte zum Einsatz, so ist besondere Vorsicht geboten. Diese sind oft schlecht lagerbar und können verderben. Futtersäuren zur Stabilisierung der Futtersuppe sind zu empfehlen. Natürlich ist auch die Reinigung aller Einrichtungen der Fütterungstechnik notwendig, damit sich Bakterien und Pilze nicht unkontrolliert vermehren können. Eine bedarfsgerechte und optimierte Fütterung der Tiere ist essenziell, um hohe Leistungen zu erzielen und die gewünschte Schlachtkörperqualität zu erreichen. Für den Masterfolg sind neben der Futterhygiene auch das richtige Verhältnis von Protein zu Energie sowie das richtige Aminosäuremuster entscheidend. Eine optimale Protein- und Energieversorgung der Tiere setzt eine gleitende Bedarfsanpassung voraus.

Wirtschaftlichkeit

Mit der Phasenfütterung können Protein und Phosphor eingespart werden. Dies ist einerseits umweltschonend und andererseits werden die Futterkosten, welche ca. 40 % der Produktionskosten ausmachen, gesenkt. Auch mit dem Einsatz von preiswerten Nebenprodukten werden die Kosten gesenkt. Weiter ist es wichtig das gesamte Potenzial in der Produktion auszuschöpfen.

Management

Das Management ist entscheidend für den Masterfolg. Die verschiedenen Aspekte zu einer erfolgreichen Schweinemast müssen immer wieder analysiert und überprüft werden und sind mit Tierarzt und Berater umzusetzen. Es ist wichtig die Mastergebnisse und somit die Stärken und Schwächen des Betriebes zu kennen. Nur so können Fortschritte erzielt werden. Die Vital AG unterstützt Sie dabei, die entsprechenden Erfolge zu erzielen.

Die bedarfsgerechte Fütterung ist ohne Zweifel essenziell für die Erreichung der gewünschten Schlachtkörperqualität.

Wie können wir die Proteineffizienz verbessern?

Donatien Ziörjen
BSc BFH Agronomie, Verkaufsberater Region West

Die Preise von Proteinträgern, die in der Rindviehfütterung eingesetzt werden, sind 2022 explodiert. Dies bewirkte einen starken Anstieg der Kraftfutterpreise, vor allem bei den Proteinkonzentraten. Durch die Optimierung der Proteinzufuhr in Anbetracht der Abbaubarkeit ist es möglich, die zusätzlichen Kosten zu beschränken.

Was heisst «Ration ausgleichen» wirklich?
Eine Ration ausgleichen bedeutet, der Mikrobenpopulation im Pansen gut abbaubare Energie und Protein im richtigen Verhältnis zur Verfügung zu stellen. Die Abbaubarkeit beschreibt die im Pansen löslichen Bestandteile, die den Mikroorganismen (MO) zur Verfügung stehen, damit sich diese vermehren und die Ration verdauen können. Der nicht abbaubare Teil wird als «geschützt» oder «by-pass» bezeichnet. Er wird nicht von den Pansenmikroben verdaut und kommt unverändert im Dünndarm an. Primäres Ziel der ausgeglichenen Ration ist es, die Entwicklung der MO durch deren korrekte Ernährung zu fördern. Denn schliesslich sind es sie, die im Darm, zusammen mit den by-pass-Bestandteilen, verdaut und aufgenommen werden. All dies trägt dazu bei, der Kuh jene Nährstoffe zur Verfügung zu stellen, die sie für die Milchproduktion benötigt.

Die MO verursachen durch die Umwandlung von löslichem Protein in Mikrobenprotein einen gewissen Verlust, wie dies bei jeder Umwandlung der Fall ist. By-pass-Protein ist daher vorteilhaft für die Gesamt-Proteinzufuhr und fördert die Milchproduktion. Dies ist das zweite Ziel einer ausgeglichenen Ration: Das richtige Verhältnis zwischen pansenabbaubarem und by-pass-Protein finden. Beispielsweise ist bekannt, dass ein zu hoher Anteil an löslichem Protein einen zu hohen Harnstoffwert in der Milch zur Folge hat.

Der Begriff «ausgeglichene Ration» umfasst all diese Aspekte. Mit der Wahl der Proteinergänzung wird die Erreichung dieser beiden Ziele angestrebt.

Kosten der Proteinzufuhr
In der Schweiz sind verschiedene Proteinquellen verfügbar. Die folgende Abbildung zeigt die Abbaubarkeit im Pansen sowie die Kosten.

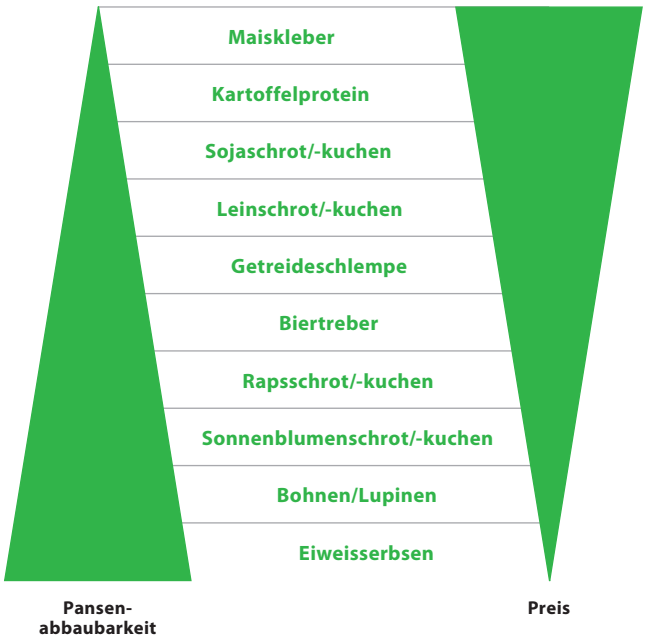

Abbildung 1: Abbaubarkeit und Preis von rohproteinhaltigen Komponenten

Bei gesenktem Proteingehalt in der Ration wird der Kuh dank Vital 27 ProtiSave gleich viel by-pass-Protein zur Verfügung gestellt.

Ein Proteinkonzentrat besteht normalerweise aus 3–4 verschiedenen Proteinträgern. Der Preis hängt in erster Linie von der Zusammensetzung ab. Weil die Proteinträger mit tiefer Abbaubarkeit die teuersten sind, gilt: Je mehr by-pass-Protein, desto höher der 100-kg-Preis. Es ist also der Anteil an pansenstabilem Protein, der in einer ausgeglichenen Ration am meisten kostet.

Verringern der Abbaubarkeit von Protein

Durch eine chemische oder thermische Behandlung ist es möglich, die Abbaubarkeit der Proteinträger zu verändern. Anlagen, die diese Verfahren in der Schweiz anwenden, sind kaum zu finden. Aus diesem Grund bietet die Vital AG, die stets auf der Suche nach innovativen Lösungen ist, neu Vital 27 ProtiSave in ihrem Sortiment an. Dieses Produkt beeinflusst die Abbaubarkeit des Proteins. Durch die Zugabe von Vital 27 ProtiSave in einem Proteinkonzentrat wird ein Teil des abbaubaren Proteins geschützt. Somit ist es möglich, ein Kraftfutter mit einem tieferen Proteingehalt einzusetzen (z. B. Reduktion von 18 % auf 16 % oder von 40 % auf 38 %) und der Kuh dennoch die genau gleiche Menge an by-pass-Protein zuzuführen. Das Kraftfutter wird günstiger für das gleiche Resultat. Der Einsatz von Vital 27 ProtiSave kann zudem in jenen Programmen oder Labels von Vorteil sein, in denen der Einsatz von Soja verboten ist. Soja macht in der Rindviehfütterung oft einen grossen Teil des geschützten Proteins aus. Die Möglichkeiten, um eine Ration mit genügend by-pass-Protein zu versorgen, sind ohne Soja beschränkt.

Ein Kraftfutter mit Vital 27 ProtiSave kann von Ihrer Partnermühle in der Region produziert werden. Sie fragen sich, ob sich die Proteinergänzung lohnt und ob sie effizient umgesetzt wird? Nehmen Sie Kontakt mit Ihrem Vital-Berater oder mit Ihrer regionalen Mühle auf!

Risikofaktoren für Mykotoxine im Futter

Audrey Pittet
BSc BFH Agronomie, Verkaufsberaterin Region West

Der regnerische Mai hat die Ernte des ersten Schnittes schwierig gestaltet. Futter, welches verregnet wurde, ist anfälliger für Fermentationsstörungen im Silierprozess. Hagelschäden oder Maisbeulenbrand sind Eintrittspforten für Pilze.

Mykotoxine sind schädliche sekundäre Stoffwechselprodukte, die von mikroskopisch kleinen Pilzen im Boden produziert werden. Unter gewissen Bedingungen können sie sich auch auf Körnern oder im Futter entwickeln.

Von Toxinen befallene Futter stören das mikrobielle Gleichgewicht, vermindern die Effizienz der Fermentation und verändern die Darmschleimhaut. Der Verzehr sinkt. Mykotoxine verursachen Stress im Stoffwechsel und belasten die Leber. Sie unterdrücken die Immunabwehr, was sich in einer grösseren Anfälligkeit für Krankheiten und auch in Klauenproblemen äussern kann. Die Fruchtbarkeit verschlechtert sich.

Die Symptome sind oft unspezifisch. Es kommt auf die aufgenommene Menge und eventuelle negative Synergien an.

In Silagen sind es oft eine schlechte Verdichtung (zu langes oder zu trockenes Futter, zu wenig verdichtet, zu wenig Gewicht, schlecht erreichbare Stellen) oder aber eine ungenügende Dichtigkeit (schlecht gedecktes Silo, löchrige Planen, poröser Beton), die zur Bildung von Mykotoxinen führen. Des Weiteren wird genügend Zucker benötigt, sodass die Bakterien diesen in Milchsäure umwandeln können. Denn eine rasche pH-Absenkung verhindert Sporenwachstum.

Um sich zu entwickeln, benötigt der Pilz Nährstoffe, Feuchtigkeit und Sauerstoff.

Unter ungünstigen Bedingungen das Glück auf seine Seite zwingen

Siliermittel sind gute Verbündete! Säuren können beim Häckseln oder Pressen von zu trockner Silage eingespritzt werden, sind aber nicht bei allen AOP-Labels erlaubt. Salz als Alternative erzielt oft nicht den gewünschten Effekt.

Faule Stellen sind in Silagen meist gut erkennbar, doch in trockenen Silagen ist dies schwieriger. Nur in sehr stark ausgeprägten Fällen sind Flecken an den Siloballen oder an den Wänden vom Heustock sichtbar. Meist ist das Heu nur «staubig», riecht nach Pilzbefall oder klebt zusammen.

Gewisse Futtermittel können unsichtbare Toxine enthalten (z. B. Pilzbefall im Mais durch Fusarien im Feld). Bei Verdacht können die Futtermittel untersucht werden.

Füttern Sie kein verfaultes Futter und werfen Sie auch den von Auge guten Teil darum herum weg.

Heu, welches zu feucht gepresst wurde, kann sich stark erhitzen. Meist ist nicht das Futter, welches offensichtlich von der Maillard-Reaktion betroffen war, das Gefährlichste punkto Mykotoxinen, sondern stark verklebtes und staubiges Heu.

Auch Kraftfutter können ein Risikofaktor sein. Pilze, aber auch Bakterien, die Toxine bilden, können sich überall vermehren, wo Kondenswasser entsteht. Beispielsweise rund um Schraubenköpfe und an anderen Metallteilen. Die Sauberkeit der Silos ist regelmässig zu prüfen.

Um die Ration abzusichern, hat die Vital AG den breitwirkenden Toxinbinder «Vital Protect» entwickelt, der je nach Risiko mit 10–40 g/Tier und Tag eingesetzt wird. Verhindern Sie mit 2–4 l Vitanic NA/Tonne TMR, dass sich die Ration am Futtertisch erwärmt.

Sie haben Fragen in Bezug auf das Mykotoxinrisiko in Ihrer Ration? Nehmen Sie Kontakt mit ihrem Vital-Berater auf, um die Situation einzuschätzen.

Vital-Kundenmischungen – vielfältig und effizient

Josef Huber
Ing. Agr. ETH, Verkaufsberater Region Mitte

Mineralfuttermittel spielen in der Nutztierfütterung eine wichtige Rolle. Sie liefern notwendige Mineralien und sichern die Versorgung mit Vitaminen, Spurenelementen und Wirkstoffen. Ein optimales Produkt entfaltet die volle Leistung, Gesundheit, Futterverwertung und Langlebigkeit.

Jedem Betrieb seine Mineralstoff-Mischung
Mineralfutter ab Stange können den Grundbedarf von einfachen Rationen decken. Bei komplexen Futtermischungen genügen sie nicht. Personalisierte Mineralfutter sind die bessere Lösung. Die Vital AG berechnet auf den Betrieb zugeschnittene Rezepturen, bespricht den Einsatz mit dem Tierhalter und produziert termingerecht die richtige Vital-Kundenmischung.

Unsere Kundenmischungen sind auch in Big Bags erhältlich.

Grosses Rohstoffsortiment in Oberentfelden
Grundlage für Mineralfutter sind die Elemente Calcium, Phosphor, Magnesium und Natrium, die ganze Palette an Vitaminen und Spurenelementen sowie Träger- und Hilfsstoffe. Für spezifische Effekte stehen Kräuter, Aminosäuren, Enzyme, Säuren, Puffer, Lebendhefen, Toxinbinder und weitere Wirkstoffe zur Verfügung. Unsere grosse Erfahrung in der Formulierung führt zur gewünschten Zusammensetzung.

Milchvieh, Aufzucht und Grossviehmast
Fachwissen und hohe Flexibilität erlauben uns, schnell auf die Wünsche unserer Kunden zu reagieren und Anpassungen vorzunehmen. Geschickte Kombinationen wirken unterstützend bei Hitzestress, Acidose, Milchfieber, Ketose, Fruchtbarkeits-, Zellzahl- und Klauenproblemen. Vital-Kundenmischungen tragen zur Verbesserung von Immunität, Futtereffizienz, Langlebigkeit und Milchleistung sowie Reduktion von Toxinen, Ammoniak und Methan bei. So optimieren wir zum Beispiel Rationen für robuste Kälber, starke Aufzuchtrinder und gute Schlachtkörperqualität.

Schweinefütterung
Die Rezeptierung von Rationen für Zuchtsauen, Ferkel und Mastschweine wird durch Nährstoffbilanzen und Grenzwert-Vorgaben für Stickstoff und Phosphor sehr anspruchsvoll. Trotzdem müssen Leistung und Wirtschaftlichkeit gewahrt bleiben und die tägliche Futteraufbereitung auch bei knappem Personal schnell, einfach und sicher sein. Hier sind individuelle Betriebsmischungen die richtige Lösung. Mit exakten Mischungen aus Mineralstoffen, Vitaminen, Spurenelementen, Aminosäuren, Enzymen, Probiotika und weiteren Wirkstoffen werden aus einfachen Getreide-Eiweiss-Komponenten hochwertige Rationen für höchste Ansprüche. Nebenprodukte aller Art können ausgewogen ergänzt und sinnvoll verwertet werden.

Nutzen für Landwirt, Tier und Umwelt
Homogen gemischte Mineralfutter mit hoher Akzeptanz machen Tierhalter und Tiere glücklich. Auf modernen Produktionsanlagen stellen wir mehl- und griessförmige Mischungen, aber auch Pellets und Granulate her. Kleine und grosse Chargen füllen wir in massgeschneiderte Sackgrössen, BigBag's oder Paloxen ab. Vital-Kundenmischungen bringen Sicherheit und Komfort für Mühlen, Selbstmischer und Tierhalter. In Fütterungsanlagen und Mischwagen erleichtern sie Routinearbeiten. In jeder Charge steckt Wissen, Verantwortung und Engagement.

Rohstoffe sowie Endprodukte werden auf ihre Qualität hin geprüft.

Bewährte Inhalte neu verpackt

Die Vital-Produkte erhalten ein neues Erscheinungsbild.

Zukünftig werden unsere Mineralstoff- und Qualifeed-Mischungen in neu gestalteten Säcken geliefert. Die Produkte bleiben dabei selbstverständlich dieselben.

Die Umstellung auf die neuen Säcke hat bereits begonnen und wird sich über die nächsten Monate erstrecken. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, Ressourcen zu schonen und unsere Lagerbestände aufzubrauchen. Daher kann es vorkommen, dass Sie einige Produkte noch im bisherigen und andere Produkte bereits im neuen Design erhalten. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Modern, schlicht und mit grossen Farbflächen – das neue Design der Vital-Säcke.

Die unterschiedlichen Sackfarben sollen die Produktunterscheidung vereinfachen.

Vital 27 ProtiSave

Verbesserte Proteineffizienz in der Rindviehfütterung

- erhöht verdauliches Protein
- optimiert Proteinversorgung
- reduziert Stickstoffemissionen
- senkt Futterkosten

Vital ag

Vital AG • Industriestrasse 30 • CH–5036 Oberentfelden • +41 62 737 50 40 • info@vital-ag.ch • www.vital-ag.ch